

GREENLAND *Collector*

ABONNENTENMAGAZIN FÜR SAMMLER
GRÖNLÄNDISCHER BRIEFMARKEN
7. JAHRGANG - NR. 2 - Mai 2002



TFLUGZEUG NR. 2
IN GRÖNLAND
„ANGUARTI“
IN DER LUFT

Seite 3

Neue Serie
Die Schiffe der
Grönländische Fahrt

Seite 4

Neues über
„Projekt Qaanaaq“
des Kronprinzen

Seite 8

Der Gewinner des
Wettbewerbs „Die
Grönländische
des Jahres 2001“

Seite 12

DER PITERAQ
DER GEFÜRCHTETE
OSTGRÖN-
LÄNDISCHE ORKAN

Seite 12

Die Europäische
2002
Thema „Zirkus“

Seite 16



Liebe Leser

Der Sommer in Tasiilaq naht mit Riesenschritten – und wir alle sind dabei, uns auf die Sommeraktivitäten, wie z.B. Felswanderungen, Schifffahrt, Fischerei und Camping einzustellen. Es bereitet Freude, der Entwicklung vom Zerschmelzen des letzten Schnees bis zum ersten grünen Gewächs und zu den ersten Blumen, die erneut an mehreren Stellen in den Felsen auftauchen, zu folgen. Jedes Jahr dasselbe Spiel und doch nie dasselbe.

Tasiilaq ist für viele zu einem anziehenden und spannenden Reiseziel geworden, im Frühling (Hundeschlittensaison) wie auch im Sommer. Eine Vielzahl der Gäste besuchen auch Filatelia, und von Zeit zu Zeit treffen wir auf eine Reihe unserer eigenen Kunden. Wir möchten gerne auch heute die Gelegenheit nutzen und viele Leser und Briefmarkenfreunde zu uns hier bei Filatelia einzuladen, wo wir in den Produktions- und Verkaufsräumen eine Führung anbieten und etwas Informationsmaterial über uns sowie ein kleines Philateliegeschenk verteilen.

Unter unseren zahlreichen Gästen gibt es nicht wenige, die über die vielfältige manuelle Arbeit in der Philatelieproduktion überrascht sind. Es ist sehr schwierig, sämtliche Prozesse zu mechanisieren, da es oftmals noch nicht die geeignete Technik gibt und wenn es sie gibt, sind die damit verbundenen Maschinen und Geräte noch immer sehr kostspielig. Wir bei Filatelia legen weiterhin größten Wert auf Philatelieprodukte von sehr hoher Qualität und sind bestrebt, nur beste Qualität – was Produkt und Service betrifft – an unsere Kunden weiter zu geben.

Auf dem Philateliemarkt tauchen hin und wieder Falschmarken aus verschiedenen Ländern auf. Die UPU – die Weltpostunion - hat dieses Jahr mit der Einführung des Registrierungssystems WNS (WADP Numbering System) weltweit Vorkehrungen getroffen, um die Echtheit der Briefmarken der entsprechenden Länder zu garantieren. POST Greenland hat vereinzelte Fälschungsversuche ihrer Erzeugnisse erlebt und hat sich aus diesem Grunde bei diesem Registrierungssystem angemeldet. Dadurch können wir

sicher sein, dass auf dem Philateliemarkt auch künftig, ausschließlich echte und ungefälschte Philatelieprodukte aus Grönland kommen.

In Verbindung mit einer Reihe von Kampagnen auf dem grönländischen Philateliesektor, die im Frühling stattgefunden sind, erhielten wir zahlreiche positive Reaktionen und gleichzeitig vergrößerte sich unser Kundenstamm. Angesichts des weltweit fallenden Interesses an Philatelie, sind wir sehr stolz über die ständig steigende Anzahl an Kunden und heißen alle herzlich willkommen.

Wir erhalten von unseren Kunden weltweit häufig sowohl Lob als auch Tadel und natürlich Vorschläge zu neuen Briefmarken und Philatelieprodukten oder Änderungen zu vorhandenen Philatelieerzeugnissen. Wir freuen uns sehr über die vielen einkommenden Vorschläge und Kommentare, die wir oft konstruktiv verwenden können und hoffen, dass unsere Leser und Kunden uns auch weiterhin Kommentare und Vorschläge zusenden werden.

Ich möchte im Namen des gesamten Personals bei Filatelia allen unseren Lesern und Kunden einen schönen Sommer wünschen und eventuelle Besucher in Tasiilaq recht herzlich willkommen heißen. Viel Freude beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Søren Rose
Philateliechef

Postflugzeug Nummer zwei in Grönland -

„Anguarti“ in der Luft

Von Per Svendsen, Postchef

Im Juli 2001 hat POST Greenland das erste Postflugzeug OY - TPG „Paartoq“ („Kajakpostbote“) in Zusammenarbeit mit Air Alpha in Betrieb genommen. Der Hintergrund für den Einsatz eigener Postflugzeuge ist auf den ungeeigneten Flugplan sowie auf die Preiserhöhungen der grönländischen Fluggesellschaft „Grönlandsfly“ per 1. Januar 2001 zurückzuführen. Nach einer umfassenden Analyse wurde somit im Frühjahr 2001 beschlossen, die Kosten für den Transport von Post durch den Einsatz eines eigenen Postflugzeugs an ausgesuchte Ziele innerhalb Grönlands zu verringern.

Das erste Dreivierteljahr ist nun vorbei und die Erwartungen aller Beteiligten wurden vollauf erfüllt, nicht zuletzt auch die finanziellen. Man hatte vorerst nur ein Flugzeug zum Einsatz gebracht, um Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln, die die Grundlage für den Einsatz eines zweiten Postflugzeugs bilden sollten. Die gemachten Erfahrungen bestätigen, dass ein weiteres Postflugzeug in Grönland eine noch bessere Betreuung unserer Kunden bedeuten – und sich für die POST als eine gute Investition erweisen würde.

Am Dienstag, den 5. März 2002 setzte POST Greenland somit Postflugzeug Nummer zwei, OY - TPC „Anguarti“ („Die Frau, die das Frauenboot rudert“) ein und in dem festgelegten Frühlingsfahrplan werden die zwei Flugzeuge feste Basen in Kangerlussuaq (Søndre Strømfjord) bzw. Ilulissat (Jakobshavn) haben und werden die Städte Nuuk (Godthaab), Sisimiut (Holstenborg), Ilulisat, Aasiaat (Egedesminde), Maniitsoq (Sukkertoppen), Kangerlussuaq, Uummannaq (Umanak) und Upernavik anfliegen. POST Green-



land ist nun in der Lage, selbst das Serviceziel von etwa 85% der Post festzulegen, was für POST Greenland große Möglichkeiten eröffnet, das Servicelevel in den betreffenden Städten selbst zu verbessern. Der Einsatz eines zusätzlichen Postflugzeugs wird für unsere Kunden große Qualitätsverbesserungen bedeuten, da unsere Kapazität wesentlich erhöht wird. Beispielsweise wer-



den mehrere Flugabgänge den Postverkehr nach/von Dänemark wesentlich verbessern, zügigere Transporte von Postpaketen, geringere Störanfälligkeit bei technischen Problemen, Beschleunigung auf dem normalen Postsektor nach schlechten Wetterverhältnissen usw.

Bei so wesentlichen Änderungen sind Informationen an unsere Kunden selbstverständlich von großer Bedeutung und außer Direktinformationen an Kunden in den betreffenden Städten und in Pressemitteilungen werden weitere Aktivitäten auch im Internet auf www.post.gl angekündigt, wo Informationen über Fahrpläne, Betriebsstörungen usw. abgerufen werden können.

Der Einsatz von Postflugzeugen ist somit eine wesentliche Ursache dafür, dass POST

Greenland seit mehr als 5 Jahren ihre Preise (das Porto) nicht erhöht hat.

Anlässlich des Einsatzes von „Anguarti“ am 5. März 2002 ist ein Ersttagsstempel hergestellt worden. Die Namenszeichenumschläge POST Greenlands mit DKK 4,75 frankiert und mit dieser FDC-Abstempelung versehen sind in begrenzter Auflage erhältlich. Nicht mehr als ein FDC pro Kunden. Die Umschläge werden verkauft, solange der Vorrat reicht.

Warennr. 01205102. DKK 10,75 pro Stück.



Neue Serie

Die Schifffahrt

Einleitung von Sören Rose, Philateliechef

Vor ein paar Jahren wandte sich der jetzt verstorbene Helge Schultz-Lorentzen an POST Greenland mit einem Vorschlag zu einer neuen grönländischen Briefmarkenserie. Schultz-Lorentzen, der sein Leben lang eine enge Beziehung zu Grönland hatte, war der Meinung, dass die Schiffe der grönländischen Gewässer ihre ganz eigene Briefmarkenserie haben sollten. Ich hatte somit die große Ehre, an einer Reihe von Sitzungen zu diesem spannenden Thema mit Schultz-Lorentzen teilzunehmen. Es war ein überwältigendes Erlebnis ihm zuzuhören, während er großzügig von seinem enormen Wissen über die Schiffe Grönlands erzählte.

Heute ist die Serie vollendet und die ersten vier Schiffsbriefmarken sind zur Herausgabe bereit. Leider war es Schultz-Lorentzen nicht vergönnt, diese Herausgabe noch zu erleben. Ich bin davon überzeugt, dass er sich als Initiator und als Mitarbeiter an diesem Projekt, zusammen mit uns, über das Ergebnis gefreut hätte.

Vor seinem Tod brachte Schultz-Lorentzen es fertig, mir einen Teil seiner Schriften über die Schiffe der Grönlandsfahrt zu schicken. Untenstehende Präsentation der ersten Herausgabe der Schiffsserie besteht zum größten Teil aus den eigenen Worten Schultz-Lorentzens. POST Greenland widmet Helge Schultz-Lorentzen die Schiffsserie, ohne den es keine so umfassende und schöne Briefmarkenserie über das Thema „Die Schiffe der Grönlandsfahrt“ gegeben hätte. Es ist meine Hoffnung, dass die Schiffsserie dieses spannende Stück grönländischer Kulturgeschichte in einer guten und fundierten Weise – völlig im Geist Helge Schultz-Lorentzens – vermitteln wird.

POST Greenland plant von der Schiffsserie insgesamt vier mal vier Ausgaben. Die Motive umfassen sowohl Schiffe als auch Boote von der grönländischen Seefahrtsgeschichte. POST Greenland hat schon

früher Briefmarken herausgegeben, die bekannte Schiffe der Grönlandsfahrt zeigten. 1950 erschien der Schraubenschoner GUSTAV HOLM, 1974 das Großboot KAREN, 1975 das alte Expeditionsschiff SÖKONGEN, 1976 das Küstenpassagierschiff KUNUNGUAQ, 1985 die Brigg HVALFISKEN, 1994 das Expeditionsschiff die Dampfbark DANMARK und 1998 das Dampfschiff HANS EGEDE sowie der Dampfschoner GERTRUD RASK, die beide während des 2. Weltkriegs untergingen.

Am 24. Juni 2002 werden die ersten vier Marken dieser neuen Serie herausgegeben. Diese Briefmarken werden gleichzeitig sowohl in einem Briefmarkenheftchen als auch in einer schönen Sondermappe erscheinen. Mehr darüber auf Seite 7.

„HAABET“ („die Hoffnung“)

Das Schiff, das den „grönländischen Apostel“, den Priester Hans Egede und seine Ehefrau Gertrud Rask 1721 nach Grönland brachte, war ein sogenannter Kraier, vermutlich eine holländische Bezeichnung des Schiffstyps. Das Schiff erhielt den Namen „HAABET“ und betrug 76 Laster, entsprechend einer Ladefähigkeit von etwa 225 Tonnen oder 950 Tonnen Speck. Es war von „Det bergenske Handelskompagni“ einer damals in Grönland neugegründeten Handelsfirma, gekauft worden, und sollte unter anderem auch die Arbeit der Mission, die Hans Egede mitbegründet hatte, unterstützen.

Am 12. Mai 1721 verließ „HAABET“ Bergen mit insgesamt 46 Personen sowie verschiedenen



in Grönland

Stoffen, Geräten und Proviant an Bord. Am 4. Juni sichtete man die Südspitze Grönlands, Kap Farvel. Danach aber lief HAABET in das Packeis ein, was zu großen Problemen führte. Am 3. Juli erst erreichte HAABET den Hafen, vermutlich den alten Holländerhafen an der Mündung der nördlichen Seite des Godthaab-Fjords. Einige Tage später entschloss sich Hans Egede dazu, ein Haus auf einer der Inseln innerhalb des Fjords zu bauen. Dies sollte der erste Wohnort von Hans Egede auf der „Insel der Hoffnung“ werden. Hier überwinterte die „HAABET“ und kehrte im Laufe des folgenden Frühjahrs nach Bergen zurück.



01100296. „Haabet“
24.06.2002. DKK 16,00

„STÆRKODDER“ („das Starkotter“)

Um mit Grönländern Handel treiben zu können und auch die Missionstätigkeit voran zu bringen, war es notwendig, die verstreuten grönländischen Kleinstdörfer und Hofreiten zu besuchen. Zu diesem Zweck wurden Holzboote – sogenannte Schiffsschaluppen verwendet – die



„Stærkodder“

von zu Hause mitgebracht worden waren, die eigenen „Frauenboote“ der Grönländer wurden aber auch verwendet.

Allmählich entwickelten sich mehrere Kolonien und Handelsplätze, von wo aus der Handel stattfinden konnte und Ende des 17. Jahrhunderts gab es in den meisten „Kolonien“ ein oder mehrere Fahrzeuge, die für das Abholen grönländischer Produkte sowie für die Versorgung mit benötigten Lebensmitteln und anderen Materialien benutzt wurden.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war somit eine Vielzahl kleinerer als auch großer Transportfahrzeuge rundum Grönland stationiert. Wir wissen, daß die Jacht STÆRKODDER in Qaqortoq (Julianehaab) um 1800 untergebracht war. Wann sie dahinkam und wie groß sie gewesen ist, darüber kann nur gerätselt werden. Vermutlich war sie 15-18 Meter lang – also etwa 48-58 Fuß – und hatte eine Ladekapazität von ungefähr 20 Lästern oder 150 Specktonnen.

Wir wissen, dass die Jacht im Oktober 1805 unterwegs von Qaqortoq nach Paamiut (Frede-

rikshaab) mit Ladung gewesen ist, und dass sie drei Meilen südlich ihres Bestimmungsortes auf Grund gelaufen war. Die Besatzung rettete sich an Land und nach enormen Anstrengungen gelang es, auch das Schiff mit einem Großteil der Ladung nach Paamiut zu bringen. Im Hafen von Paamiut wurde die „STÆRKODDER“ repariert. 1832 befand sich die „STÆRKODDER“ in Qeqertarsuaq (Godhavn), auf der Disko-Insel. Das letzte, das von der Jacht berichtet wurde ist, dass sie in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober 1846 auf der Rückreise von Ritenbenk nach Nugsuaq unterging. Die gesamte Besatzung konnte sich an Land retten.



01100295. „Stærkodder“
24.06.2002. DKK 6,00

Das erste Schiff der Grönlandsfahrt mit Maschinenantrieb – die Dampfbarke

„HVIDBJØRNEN“ („der Eisbär“)

Bis 1888 waren es ausschließlich Segelschiffe, die für den Warentransport zwischen Grönland

und Dänemark eingesetzt wurden. Der Königliche Grönländische Handel, KGH, war im Besitz von drei Barkschiffen und fünf Briggen. Das älteste Schiff stammte aus dem Jahre 1801, das Jüngste war 1878 fertig gebaut worden.

Die Leitung des KGH entschloss sich damals dazu, eine neue Ära in der Grönlandsfahrt einzuleiten und baute in den Jahren 1886-87 auf Helsingör Träskibsbyggeri (Holzschiffsbau) ein Holzschiff mit einer Tonnage von 388 BRT und einer Länge von gut 132 Fuß (etwa 42 Metern). Das Schiff sollte mit einer Dampfmaschine von bescheidenen 60 PS ausgestattet werden und wurde als Barkschiff getakelt, damit man ebenfalls von der Segelführung Gebrauch machen konnte.

Das Schiff erhielt den Namen „HVIDBJØRNEN“ und verließ am 24. April 1888 die Werft zu seiner Jungfernfahrt. Im ersten Jahr führte die „HVIDBJØRNEN“ zwei Reisen durch und in den folgenden Jahren drei Reisen jährlich.

Man glaubte jedoch nicht, dass die erfahrenen Segelschiffkapitäne schon in der Lage waren, ein modernes Schiff mit Maschinenantrieb sicher durch die Meere zu steuern und überließ deshalb die Navigation erfahrenen Marineoffizieren. Auch die Position des ersten Steuermanns wurde im ersten Jahr von einem Marineoffizier bekleidet. Diese Regelung wurde von den KGH-Schiffen selbstverständlich nicht begrüßt.

Die „HVIDBJØRNEN“ hatte jedoch keine lange „Lebenszeit“ und schaffte lediglich 21 Reisen. Im Jahre 1895 erlitt das Schiff unter dramatischen Umständen Schiffbruch. Unterwegs nach Qaqortoq hatte das Schiff an der Südseite von Nunarsuit wegen gewaltiger Mengen Packeis einen Nothafen gesucht. Hier wurde die „HVIDBJØRNEN“ von gewaltigen Bewegungen im Eis, die einem „Seebeben“ glichen, erdrückt. Die zwei Passagiere und die 19 Mann Besatzung retteten sich mit wenigen Lebensmitteln an Land, wo sie drei Wochen ausharsten, bis ihre Retter auftauchten.



01100294. „Hvidbjørnen“
24.06.2002. DKK 4,00

Das letzte Segelschiff der Grönlandsfahrt, die Barke

„NORDLYSET“ („das Nordlicht“)

Die „NORDLYSET“ fuhr 73 Jahre lang zwischen Dänemark und Grönland, und wurde lediglich von der Brigg „HVALFISKEN“ übertroffen, die 97 Jahre (1802-1899) tätig war.



Das Barkschiff „NORDLYSET“ dessen Gewicht 237 Tonnen betrug, wurde 1851 in Helsingör gebaut. Dort kaufte die Leitung des KGHs im November 1852 das Schiff und schickte es im Frühjahr 1853 auf seiner ersten Reise nach Umanaq (Umanak) und Upernavik.

Insgesamt machte „NORDLYSET“ in den 73 Jahren 111 Reisen, hiervon 36 Jahre lang zwei Reisen jährlich und 39 Jahre lang eine Reise im Jahr.

Die „NORDLYSET“ wird sowohl als ein prachtvolles Schiff als auch als eines der erfolgreichsten Schiffe des KGHs bezeichnet. Es hat nie während einer Fahrt irgendwo überwintern müssen und war nie ernsthaften Havarien ausgesetzt.

Nach der Rückkehr von seiner zweiten Reise im Jahre 1926 (am 3. Oktober) wurde das Schiff ausgemustert. Im Sommer 1929 übernahm das dänische Marineministerium das Schiff und wollte es eigentlich als Schulschiff benutzen. Dieser Plan wurde jedoch nie realisiert und die „NORDLYSET“ wurde nach Schweden verkauft, wo sie verschrottet wurde.



01100293. „Nordlyset“
24.06.2002. DKK 2,00



01301210. Briefmarkenheft Nr. 10
24.06.2002. DKK 56,00



Ausgabetag	: 24. Juni 2002
Druckverfahren	: Stahlstich
Gravur	: Martin Mörck
Format	: G-liegend
Außenmaße	: 39,52 x 28,84 mm
Papier	: Fluoreszierend gelb
40 Marken pro Bogen	

Neue Sondermappe von POST Greenland mit den neuen Schiffsbriefmarken

Die vier Briefmarken mit Schiffsmotiven werden außerdem in einer schönen Sondermappe herausgegeben. Der Preis beträgt nur DKK 28,00 – Nennwert der enthaltenen Briefmarken.



Außer den Briefmarken und den schönen Bildern enthält die Mappe auch eine Erzählung über jedes der vier Schiffe, die auf den Briefmarken wiedergegeben werden:



„HAABET“

„HVIDBJØRNEN“

„STÆRKODDER“

„NORDLYSET“



Seien Sie vom Beginn dieser einzigartigen grönländischen Briefmarkenserie dabei.



Kaufen Sie POST Greenlands historische Schiffs-Sondermappe.



01303010. Sondermappe.
Schiffe der Grönlandsfahrt I.
DKK 28,00.

Neues über „Projekt Qaanaaq“ des Kronprinzen Frederik

In Greenland Collector Nr. 3 September 2001 hatten wir ein kleines Faltblatt beigefügt, das von der Versteigerung von 300 Stück des berühmten „Umkehrdrucks“ der grönländischen Not-Dauer-marke aus dem Jahre 1996 mit Porträt von Königin Margarete berichtete. Die Versteigerung wurde ein Erfolg und fand während der HAFNIA 01 Weltausstellung in Kopenhagen im Oktober vorigen Jahres statt. Die Einnahmen vom Verkauf dieser Aufdrucke gehen ohne Abzug an das „Projekt Qaanaaq“, ein wohltätiges Projekt für Kinder und Jugendliche der nördlichsten Stadt Grönlands – nämlich Qaanaaq (Thule).

Einer der Initiatoren des „Projekt Qaanaaq“, Seine Königliche Hoheit, Kronprinz Frederik, hielt sich während des Winters 2000 in der Stadt Qaanaaq länger auf, als er sich auf die Expedition „Sirius 2000“ vorbereitete. Über diese Schlittenfahrt-Expedition schrieben wir vor zwei Jahren im Greenland Collector. Während dieses Aufenthaltes erkannte der Kronprinz klar, dass den Kindern und Jugendlichen in Qaanaaq viele der Möglichkeiten fehlten, die ihresgleichen woanders vorfinden – diese Tatsache hat ihn bewegt, und das „Projekt Qaanaaq“ wurde ins Leben gerufen. Nachfolgend erfahren unsere Leser etwas mehr über diese Ortschaft.

**Von Palle Sanvig,
Gouverneur des Rotary Distrikts 1470**

Qaanaaq war über Jahrhunderte eine Siedlung, die im Jahre 1953 Stadtrechte erhielt. Es ist die nördlichste Kommune der Welt und ein herrlicher Ort, der nach einem 45-minütigen Helikopterflug nordwärts von Pituffik (Thule Air Base) schön zu erreichen ist.

In Qaanaaq fehlt ein Aufenthaltsort für sowohl Kinder als auch Jugendliche

Qaanaaq hat eine Schule mit 165 Schülern, die ihre Freizeit in einer kleinen Sporthalle verbringen können. Mehr gibt es dort nicht! Genau wie im restlichen Grönland oder in Europa haben die Kinder und Jugendliche in Qaanaaq das Bedürfnis, gemeinsame Erlebnisse in einer gesicherten Umgebung zu erfahren. Sie möchten



Foto: Lene Anker/TV 2

schöne Möglichkeiten haben, miteinander zu reden, Musik zu machen, zu Tanzen oder auch am Computer zu spielen und im Internet zu surfen.

Als Seine Königliche Hoheit, Kronprinz Frederik mit seinem Team die Expedition Sirius 2000 quer durch Grönland unternahm, startete er in Qaanaaq – und der Aufenthalt dort hat auf die Teilnehmer der Expedition einen tiefen Eindruck gemacht.

Die Zusammenarbeit

Expedition Sirius 2000, Rotary und die Organisation „Rettet die Kinder“

Die Teilnehmer der Expedition wandten sich an die Organisation, „Rettet die Kinder“, die seit mehr als 50 Jahren in Grönland tätig ist. Man wollte sie dafür gewinnen, sich für die Planung und Gründung eines Freizeit- und Jugendhauses in Qaanaaq einzusetzen. Die Organisation „Rettet die Kinder“ wandte sich wiederum an Rotary Distrikt 1470, der Groß-Kopenhagen, Nordseeland, Bornholm und Grönland umfaßt und eine Zusammenarbeit bezüglich des „Projekts Qaanaaq“ wurde schnell etabliert.

Seine Königliche Hoheit, Kronprinz Frederik und die Teilnehmer der Expedition stifteten den Gewinn aus dem Verkauf ihres Reisetagebuchs für diesen Zweck. Die Organisation „Rettet die Kinder“ definierte sowohl das Problem als auch die Bedürfnisse in Qaanaaq und gründete auf der Stelle ein Ortskomitee. Rotary Distrikt 1470 startete in den Klubs „Fundraising“ mit dem Ziel, eine Million DKK für das Projekt herbeizuschaffen.

POST Greenland und „Projekt Qaanaaq“

Am 7. September 2001 veranlaßten Rotary Distrikt 1470 und die Organisation „Rettet die Kinder“ im Bella Center bei Kopenhagen einen Festabend mit der Teilnahme Seiner Königlichen Hoheit, Kronprinz Frederik und Teilnehmer der Expedition Sirius 2000, wovon der Gewinn dem Projekt in Qaanaaq gewidmet wurde.

An der Festivität nahmen auch der Vorsitzende TELE Greenlands, Kuupik Kleist und der Postchef Per Svendsen teil. Sie hatten ein großzügiges Geschenk für das Projekt mitgebracht, das

während des Festes an Rotary Distrikt 1470 übergeben wurde.

Das Geschenk bestand aus 300 „umgekehrten“ Abbildungen wertvoller grönländischer Briefmarken, die nachher durch das Auktionshaus Thomas Høiland versteigert wurden. Auch der Gewinn aus dieser Versteigerung geht in vollem Umfang an das „Projekt Qaanaaq“ und natürlich hoffen wir, dass dieses großzügige Geschenk von POST Greenland zu einem Grundstein des Freizeit- und Jugendhauses in Qaanaaq werden kann.

Rotary – eine weltumspannende Organisation

Der erste Rotary Klub wurde 1905 in Chicago gegründet. Die Organisation hat sich zur weltgrößten humanitären und ausbildungsmäßigen Organisation mit 30.000 Klubs und 1,3 Millionen Mitgliedern überall auf der Welt herausgebildet. Dänemark hat 272 Rotary Klubs mit 11.600 Mitgliedern, einschließlich der Klubs in Nuuk und Aasiaat in Grönland. Rotary ist weltweit die Organisation, die das größte Netzwerk und die größte Menge an Erfahrung besitzt,



Gouverneur des Rotary Distriks 1470, Palle Sanvig (links im Bild), erhält den Scheck über 1 Mio. DKK von Auktionsleiter Thomas Høiland und Postchef Per Svendsen. Foto: Bent Paulsen.

indem sämtliche Rotarier in Führungsstellen als Entscheidungsträger arbeiten.

Die Rotary Klubs führen allein oder gemeinsam mit anderen Organisationen über viele Landesgrenzen hinweg, viele verschiedenartige Projekte aus, die alle den Zweck haben, Menschen aller Nationalitäten, die Hilfe brauchen, zu unterstützen. Es kann sich um Unterstützung beim Kauf eines Krankenwagens für ein Krebshospital

in Mexiko, bei der Gründung einer chirurgischen Klinik in der Slowakei zur Heilung von Kindern mit Hasenscharte oder beim Bau und bei der Einrichtung einer Werkstatt für Kinder in Qaanaaq handeln oder um das ganz große Projekt des Rotary Clubs: bis zum Jahre 2005 Kinderlähmung weltweit auszurotten. Für diesen Zweck haben Rotarier weltweit mehr als 500 Millionen USD zusammengebracht.

Was Bildung betrifft, bemüht sich Rotary um den internationalen Austausch junger Menschen und Schüler, die sich u.a. in einem fremden Land aufhalten und auch ein Jahr lang die dortige Schule besuchen können. Darüber hinaus hat Rotary eine lange Liste Austauschprogramme und Stipendien für Jugendliche mit dem Ziel, dass diese jungen Menschen sich bilden und ausbilden können während kürzerer oder längerer Aufenthalte im Ausland.

Mit freundlichen Grüßen
Palle Sanvig
Gouverneur, Rotary Distrikt 1470



Das Auktionshaus Thomas Høiland leitete bereitwillig die Versteigerung der Briefmarken, wodurch die Verkaufsbeträge fast unglaublichen Höhen erreichten, zum Nutzen des guten Zwecks. Im April konnten Thomas Høiland und Postchef Per Svendsen Herrn Sanvig einen Scheck über 1 Mio. DKK übergeben. Seine Königliche Hoheit, Kronprinz

Frederik konnte bei der Übergabe nicht anwesend sein. Der Kronprinz rechnet jedoch damit, dass er im September 2002 bei der Einweihung des neuen Gebäudes des Aufenthaltsortes in Qaanaaq teilnehmen wird.

Wir von POST Greenland möchten uns hiermit für das große Interesse von Seiten der Sammler an

dieser einzigartigen und humanitären Initiative, die den Kindern und Jugendlichen über viele Jahre zu Gute kommen wird, bedanken. In Greenland Collector und auf www.stamps.gl kann man sich über das „Projekt Qaanaaq“ informieren.

Die Grönlandmarke des Jahres 2001

Zum dritten Mal hintereinander hat POST Greenland einen Leserwettbewerb zur Wahl der Grönlandmarke des vergangenen Jahres durchgeführt. Mehr als 2.552 Leser des Greenland Collectors weltweit haben an diesem Wettbewerb teilgenommen und ihre Stimmzettel vor der Sperrfrist, die am 19. April 2002 war, abgegeben.



Die Stimmen haben sich relativ gleichmäßig auf die 15 Briefmarken im Wettbewerb verteilt. Es gab jedoch einen Favoriten, der 27% der insgesamt 2.542 gültigen Stimmen erhielt. Der Gewinner mit insgesamt 685 Stimmen wurde die Weihnachtsmarke G286 mit dem Wert DKK 4,50. Hierbei handelt es sich um eine Offsetmarke im liegenden G-Format, die von der Künstlerin Buuti Pedersen aus Tasiilaq entworfen worden war. Die Briefmarke ist eine von zwei Weihnachtsmarken von Buuti, die wir am 16. Oktober 2001 herausgaben. Das Motiv zeigt einen Felsenschneehuhn vor dem Hintergrund einer hinreißend-schönen grönländischen Schneelandschaft. In der Tat ist es das zweite Mal hintereinander, dass eine Briefmarke zum Thema „WEIHNACHTEN IN GRÖNLAND“ den Sieg in unserem Wettbewerb davonträgt! Da Grönland aber das eigentliche Land des Weihnachtsmanns ist, ist es wohl doch nicht so sonderbar ...

An zweiter Stelle folgte die G278 – „Seesaiblinge“ – ebenfalls mit dem Werteindruck DKK 4,50.



Diese Marke ist ebenso im Offsetverfahren gedruckt worden. Das Motiv ist in senkrechtem Format herausgegeben und von Anne-Birthe Hove aus Nuuk entworfen worden. Die Briefmarke ist die fünfte von vorläufig sechs Motiven über das Thema „Grönlands Erbe und Kultur“, die von Anne-Birthe entworfen werden. Die schönen Seesaiblinge bekamen insgesamt 370 Stimmen oder gut und gern 15%. Die herzlichsten Glückwünsche an Anne-Birthe zur hervorragenden Platzierung.

Die Stimmenverteilung sieht wie folgt aus:

G-Nr.	Anzahl Stimmen	in %	Titel	Platzierung
G-273	94	3,7	Natürliche Ressourcen	10
G-274	20	0,8	Unerwünschte Gäste	14
G-275	144	5,6	Abschied vom Land	7
G-276	120	4,7	Die Natur rückt ein	9
G-277	162	6,4	„Arctic Winter Games 2002“	6
G-278	370	14,5	Seesaibling	2
G-279	56	2,2	Aalgabel	13
G-280	132	5,5	Europa 2001 – Die Ressourcen des Meeres	8
G-281	60	2,4	Dauerserie 1/01	12
G-282	70	2,7	Dauerserie 2/01	11
G-283	11	0,4	„Briefmarke, die nie herausgegeben wurde“ - Nordlicht	15
G-284	212	8,3	„Briefmarke, die nie herausgegeben wurde“ - Robbe	4
G-285	171	6,7	„Briefmarke, die nie herausgegeben wurde“ - Eisbär	5
G-286	685	26,8	Weihnachtsmarke 1/01	1
G-287	235	9,2	Weihnachtsmarke 2/01	3
Ungültige	10	0,4		
Total	2552	100		



Ole Kúnak zieht den glücklichen Gewinner des schönen ersten Preises, eine originale ostgrönländische Trommel, die er selbst kreiert hat.



An dritter Stelle mit 235 Stimmen, 9%, folgte die zweite Weihnachtsmarke von Buuti Pedersen – die mit dem Werteindruck DKK 4,75. Beide Weihnachtsmarken haben somit die Herzen unserer Leser und Sammler gewonnen. Herzlichen Glückwunsch an Buuti zu dem tollen Ergebnis.

Der Künstler Ole Kúnak hat den Namen des Gewinners des Wettbewerbes „Die Grönlandmarke des Jahres 2001“ ausgezogen. Der Gewinner wurde Ole Christian Kjekshus aus Norwegen. Ole ist 37 alt und hat eine Frau und zwei Kinder. Seit 25 Jahren sammelt er Briefmarken, seit 1980 sammelt er Grönlandmarken.

Er sammelt Briefmarken aus den nordischen Ländern, und allmählich hat er eine beträchtliche Sammlung. Ole freut sich über den ersten Preis im Wettbewerb. Der erste Preis ist eine sehr schöne, ostgrönländische Trommel, die von Ole Kúnak kreiert wurde. Iver Asser Ole Peter Kúnak wohnt in Tasiilaq und ist einer der tonangebenden Künstler der Stadt. Er wurde 1937 in der Ortschaft von Kulusuk (Kap Dan) geboren. Nach seiner Konfirmation zog er nach Tasiilaq, wo er u.a. für KGH, das „Königliche Grönländische

Handelsunternehmen“, sowie „GTO“ (Grönlands Technische Organisation) und das örtliche Gesundheitswesen arbeitete. Außer diesen Jobs hat er natürlich auch dem Fang nach Fisch und Robben für seine Familie betrieben.

Anfang der 1980'er Jahren hat der Gicht jedoch ein Ende der Erwerbstätigkeit Oles gemacht, und er musste deswegen nach einer neuen Beschäftigung suchen.

Von seiner Kindheit erinnerte Ole sich an die alte, schöne, ostgrönländische Trommel, die in der Vergangenheit oft verwendet wurde. Deswegen fing er damit an, sich mit diesem alten und teilweise vergessenen Kunsthandwerk zu beschäftigen. Nach und nach ist es für ihn eine Ehrensache geworden, die alten Traditionen in Ehren zu halten, u.a. die Anfertigung von Trommeln und Masken. Ole ist aber auch im Stande, andere Heimarbeiten zu machen, und im Laufe der letzten Jahre hat er viele schöne Gegenstände kreiert. Vor kurzem wurde ein Stück Treibholz bei Ammassalik gefunden, und der Museumsleiter Tasiilaqs hat Ole dazu aufgerufen, alte, traditionelle Masken aus diesem Treibholz

zu machen, genau wie es in der alten Zeit gemacht wurde.

Nachdem der Gewinner ausgelost worden war, wurden zusätzlich zehn Coupons für die „Trostpreise“ - in Form von unseren neuen Kleinbögen - ausgezogen. Die zehn „Trostpreise“ sind an die Gewinner verschickt worden.

Wir wünschen allen Gewinnern viel Freude an ihren Preisen. Gleichzeitig möchten wir uns bei unseren vielen Lesern und Sammlern, die dazu beigetragen haben, diese dritte Wahl zur Grönlandmarke des Jahres zu einem festlichen Ereignis zu machen, für den erheblichen Respons bedanken.

Wir freuen uns schon darauf, den Wettbewerb bezüglich „der Grönlandmarke des Jahres 2002“ auszuschreiben.



Der Piteraqq

- der gefürchtete ostgrönländische Orkan

Der Däne, Peter J. Andersen, zog Ende der sechziger Jahre von Südgrönland nach Tasiilaq mit dem Ziel, eine Stelle als Lagerverwalter bei KGH, dem „Königlichen Grönländischen Handel“ anzutreten. Peter ist einer von vielen „Zuzüglern“, in dieser schönen ostgrönländischen Stadt – einer grönländischen Stadt wie so viele andere – aber ausgestattet mit einem ganz besonderen Wetterphänomen, das nirgendwo auf der Erdkugel seinesgleichen findet: dem Piteraqq – dieser heftige ostgrönländische Sturm, der vom Inlandeis herüberkommt und der Tasiilaq mehrmals im Laufe des Jahres zum Erlahmen bringt und sowohl Menschen als auch Schlittenhunde dazu zwingt, sich Verstecke zu suchen.

1970 erlebte Peter den stärksten und gewaltsamsten Piteraqq, den es je gab. Wir bringen nachfolgend seinen Bericht über diese Naturkatastrophe.

Von Peter J. Andersen, ehem. Lagerverwalter, ehem. Vorsitzender des Verkehrsvereins, usw.

Ich bin dazu aufgefordert worden, über den Piteraqq des Jahres 1970, so wie ich ihn erlebte, zu berichten.

Als ich im Jahre 1967 von Südgrönland hierher kam, hieß die Stadt ANGMASSALIK, später wurde es in AMMASSALIK abgeändert und wiederum etwas später in TASIILAQ. Ich war damals bei KGH (dem Königlichen Grönländischen Handel) als Lagerverwalter angestellt und wohnte in einer kleinen Wohnung im einzigen Haus der Stadt mit mehreren Stockwerken. Der 6. Februar 1970 begann als ganz gewöhnlicher Arbeitstag, nur war der Wind besonders stark, als ich mich auf den Weg zur Arbeit im Hafenspeicher machte. Ich hatte früher Stürme und Piteraqs erlebt, und



Foto: Robert Christensen.

dachte deshalb nicht weiter darüber nach, sondern verließ zur üblichen Zeit meine Wohnung.

Ich war jedoch nicht weit gegangen, als ich von einer Tür, die durch die Luft angeflogen kam, fast torpediert wurde. Dann wurde mir klar, dass etwas Ungewöhnliches los war, und ich setzte meinen Weg mit etwas mehr Vorsicht fort, bis ich außerhalb „Skävens“, was damals das KGH Büro und die lokale Telefonzentrale, war und sah, dass die Fenster an der Nordseite zertrümmert waren. Ich ging in das Gebäude hinein, um nachzusehen, ob ich irgendwie helfen könnte.

In den Räumen bot sich mir ein furchtbarer Anblick: Schreibtische, Stühle, Regale, Papiere und Telefonzentrale lagen in einer Ecke inmitten einer riesigen Schneewehe. Weitere Kollegen des KGH waren ebenfalls eingetroffen, um zu helfen und wir begannen damit, Regale auseinander zu nehmen, um diese vor die zertrümmerten Fenster zu nageln. Als ich mit dem ersten Brett um das Gebäude lief, wurde ich durch einen weiteren heftigen Windstoß zu Boden geworfen, wobei ich das Brett loslassen musste, dennoch, mit den folgenden Brettern klappte es besser, so dass die Fensteröffnungen bald gut zugenagelt waren.

Danach konnten wir nichts weiteres tun, und da wir uns draußen nicht sonderlich weit weg bewegen konnten, krochen wir über die Straße zur Wohnung des Assistenten, um uns etwas aufzuwärmen. Die Frau des Assistenten hatte einen Riesentopf mit Suppe gekocht, die wir gerne essen wollten. Es dauerte jedoch nicht lange, dann fingen die Fensterläden an zu vibrieren und plötzlich flogen sie auf, klappten aber so fest und mit einem ohrenbetäubenden Knall wieder zu, dass die Fensterscheiben zu Bruch gingen und überall im Wohnzimmer Glas lag. Mit der heißen Suppe war es somit vorbei.

Schon wieder mussten wir zu Hammer und Nagel greifen. Ich versuchte um das Haus herum zu kriechen, um an den Fenstern zu arbeiten,

dort gemütlich, indem wir uns in Deckbetten eingepackten und teilweise Teppiche über uns legten. Drei Männer, zwei Frauen und vier Kinder, davon ein Neugeborenes. Das Neugeborene war mit seiner Mutter aus einem Nebengebäude, dessen Schornstein plötzlich herabgestürzt war, zu uns gestoßen. Die Frau hatte nicht gewagt, länger dort zu bleiben.

Nach einer Weile in dem kleinen Zimmer glaubte ich durch den Lärm des Sturms Klopfgeräusche zu hören. Zunächst glaubte man mir nicht, letztlich aber öffneten wir zum Glück doch die Tür. Draußen stand ein „Schneemann“. Es war unser Freund, der Bäcker. Er war schon seit dem frühen Morgen in der Bäckerei gewesen und hatte am späten Nachmittag entschieden, einen Ver-

Gegen Abend hatte der Sturm ein wenig nachgelassen, so dass wir – der Bäcker und ich – jeder ein Kind unter den Parka nahmen und den Versuch starteten das mehrstöckige Haus zu erreichen. Wir krochen fast den ganzen Weg und hatten wegen des tiefen Schnees große Probleme, uns zu orientieren. Es gelang uns, durch das Erkennen einiger Giebel und Ähnliches, auf dem richtigen Weg zu bleiben. So krochen wir weiter und erreichten das wohlbehalten unser Ziel. Nur mussten wir feststellen, dass unser Ziel leider nicht mehr wohlbehalten war: die Fensterläden hatten die meisten Fenster zerschlagen, wir krochen weiter und erreichten schließlich meine Wohnung. Ein Fenster war zerschlagen und ein Schrank umgekippt. Die Heizkörper waren jedoch warm, und wir konnten es daher auch verantworten, alle anderen aus der Wohnung des Assistenten zu holen. Am Ende saßen wir alle wohlbehalten in meiner Wohnung. So wohnten wir – insgesamt neun Personen – etwa eine Woche lang in meiner Wohnung. Während des „Orkans“ wurden zahlreiche Rohrleitungen beschädigt, so dass die Stadtbewohner längerfristig mit Wasser von Wasserwagen auskommen mussten.

Fakten über Schäden während und nach dem Piteraag vom 6.-7. Februar 1970:

- *Balken bis zu einer Höhe von 8 Metern beschädigten das einzige mehrstöckige Gebäude Tasillaqs.*
- *Mehrere Familien mussten entweder unter den Fußbodenbrettern ihrer Häuser und Wohnungen Zuflucht suchen oder ihr Heim ganz verlassen, als der Orkan ihre Häuser zum Einsturz brachte.*
- *Treppen außerhalb mehrerer Häuser „verschwanden“ völlig während des Sturms.*
- *Das Dach einer Sechsmann-Baracke hob ab und flog 125 Meter durch die Luft.*
- *Ein Motorboot von zwei Tonnen wurde 50 Meter durch den Piteraag verrückt.*
- *Insgesamt wurden 27 Gebäude während des Orkans stark beschädigt. 21 dieser Gebäude mussten abgerissen und von Grund auf neu gebaut werden.*

**Die Feuerwehrrentrale Tasillaqs wurde durch den 1970'er Piteraag schwerbeschädigt
Foto: Robert Christensen.**



konnte mich aber nicht aufrichten. Ich kroch deshalb zurück in Sicherheit. Wir fanden dann einen alten Wasserschlauch, den ich um meine Taille band und dann versuchte mit ein paar anderen wieder hinauszugehen. Es gelang uns, und wir vernagelten die schlagenden Fensterläden so gut und fest es nur ging. Draußen waren 18 Grad Kälte und viel Schnee in der Luft, so wurde es auch in der Wohnung zu einem kalten Nachmittag. Wir flüchteten in ein kleines Zimmer, das vor dem Wind geschützt war und machten es uns

sich nach Hause zu gehen zu unternehmen. Der Weg von der Bäckerei war sehr steil und es stürmte so kräftig, dass er sich kaum vorwärts bewegen konnte. So lief er dann zur Bäckerei zurück, brach aber beim Versuch, wieder hereinzukommen, seinen Schlüssel ab. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als wieder den Weg nach Hause anzutreten, der ihn am Haus des Assistenten vorbeiführte, es war demnach sein Klopfen, das ich vernommen hatte. Wir brachten ihn herein und tauten ihn auf.

- *Kein Mensch wurde durch den Piteraq ernstlich verletzt.*
- *Gut 75% aller Fensterscheiben waren zer-schlagen.*
- *Es wurden Schäden von bis zu circa 10 Millionen DKK notiert.*
- *Tasiilaq erhielt Katastrophenhilfe und die ins-gesamt 111 Schulkinder der Stadt wurden für eini-ge Monate zum Unterricht nach Dänemark ge-schickt, da die Schule Tasiilaqs durch den Pite-raq total demoliert worden war.*

Wetterdaten über den Piteraq vom 6.-7. Februar 1970:

- *Niedrigste Temperatur während des Piteraqs: -20 Grad (Dem Wind-Chill Faktor nicht korri-giert).*
- *Mittelwind während eines „normalen“ Orkans: 65 Knoten*
- *Meßbarer maximaler Mittelwind während des Piteraqs 1970: 105 Knoten*
- *Meßbare maximale Windstöße während des Piteraqs 1970: 140 Knoten*

Danach zerbrach das Windmessgerät! Man vermu-tet, dass die kräftigsten Windstöße sogar 175 Knoten erreichten.

NEUHEIT

Neuer Abonnementsartikel – Europamarken



Das Postkartenmotiv POST Greenlands zur Europa-Ausgabe 2002. Motiv: Kunuk Platoú.

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, ein Sonderabonne-ment bei POST Greenland, Filatelia einzurichten, und zwar auf unsere beliebten Europa-Marken.

Durch das Einrichten eines Abonnements für Europa-Marken stellen Sie sicher, dass Ihre Samm- lung immer komplett ist. Bitte bemerken: Falls Sie schon ein Abonnement bei POST Greenland über Briefmarken oder die Jahres-

mappe beziehen, erhalten Sie schon unsere Europamarken in Ihrem heutigen Abonnement. Aber, wenn Sie dazu ein Abonnement über Europa-Marken haben möch- ten, können Sie dieses Europa- Abonnement abschließen.

Weitere Informationen gehen aus beigefügtem Bestellschein/beige- fügter Verkaufsliste hervor. Waren- typ 150.

„Zirkus“

- das Thema der Europamarke 2002

Das Thema der Europamarke 2002 ist „Zirkus“. Die grönländische Zirkustradition im üblichen Sinne ist recht begrenzt. In der Tat hat Grönland nie wirklich eine nationale oder eine lokale Zirkustruppe auf Tournee geschickt. Der Künstler hinter dem Motiv der diesjährigen Europamarke hat sich demzufolge einer besonderen Aufgabe gewidmet, als es um die Interpretation des Themas Zirkus in der grönländischen Kultur ging.

Bei POST Greenland sind wir sehr stolz darüber, unseren Lesern und Sammlern ein unglaublich schönes und ursprüngliches Motiv von einem Vertreter der neuen Generation von Künstlern in Grönland – nämlich Kunuk Platou – vorstellen zu können.

Von Kunuk Platou



Als ich die Anfrage erhielt, eine Briefmarke für POST Greenland zu entwerfen, war ich sehr daran interessiert, diese Aufgabe zu übernehmen und ich fühlte mich gleichzeitig sehr geehrt. Das Thema der Briefmarke war „Zirkus“ und bekanntlich ist die Zirkustradition in Grönland nicht sehr groß, weshalb ich viel Zeit damit verbrachte, ein Motiv zu finden.

Ich kann mich daran erinnern, als „Zirkus Arena“ in Nuuk war, damals aber konnte ich selbst nicht anwesend sein. Meine Erinnerungen zum Thema Zirkus gehen bis zu meiner Kindheit

zurück, als ich im Jahre 1977 zum ersten Mal in meinem Leben einen Zirkus erlebte. Ich besuchte zusammen mit meiner Familie „Zirkus Bennevis“ in „Cirkusbygningen“ in Kopenhagen. Ich war damals 12 Jahre alt und ich kann mich daran erinnern, dass ich über einen bestimmten Clown sehr lachte. Als ich über ein Motiv zur Briefmarke nachdachte, kamen mir sofort wieder die Bilder von dem Clown in den Sinn, so wie ich, ein kleiner grönländischer Junge, ihn damals wahrgenommen hatte.

Sobald ich an Zirkus denke, sehe ich Clowns vor mir. Für mich wäre ein Zirkus ohne Clown kein richtiger Zirkus.

Über den Künstler

Kunuk Platou wurde 1964 geboren und ist Absolvent der Kunstschule in Nuuk. Er besuchte die Danmarks Designskole (Zeichnen und Graphik) sowie die Den Danske Filmskole (Animations-Instrukturlinie). Kunuk Platou startete seine Karriere als Zeichner und war 1989 verantwortlich für den Entwicklungskalender des Dänischen Rundfunks – „Nissebanden i Grönland“ („Die Heinzelmännchenbande in Grönland“). Kunuk konnte, aufgrund seiner umfassenden künstlerischen Ausbildung Werbefilme, Computergraphiken und allerlei Illustrationen für das Wirtschaftsleben Grönlands machen. Seit Januar 2001 arbeitet Kunuk Platou als Animations-Instrukteur bei der Filmgesellschaft „Rambling Rose“ in Det Danske Filmstudio (das dänische Filmstudio) in Lyngby (Vorort von Kopenhagen), wo er Anfang des Jahres den Zeichentrickfilm „Ballerina“ fertigstellte.

Die grönländischen Weihnachtsmarken des Jahres

2002, die POST Greenland am 21. Oktober herausgibt, wurden ebenfalls von Kunuk Platou entworfen. Wir freuen uns, unseren Lesern und Sammlern die Weihnachtsmotive 2002 in der kommenden Ausgabe des Greenland Collectors, Nr. 3, im September dieses Jahres vorstellen zu können.



01100297. Europa 2002
"Zirkus". DKK 11,00
24.06.2002



Ausgabebetrag : 24. Juni 2002
Druckverfahren : Offset
Typographie : Morten Stürup
Format : B-liegend
Außenmaße : 31,08 x 23,60 mm
Papier : Gelb fluoreszierend
50 Marken pro Bogen

Eisgolf in Uummannaq

Von Projektleiterin Julia Pars, Greenland Tourism

Die Drambuie Eisgolf-Weltmeisterschaft 2002 wurde von dem schottischen Golfspieler Roger Beames mit einem Schlag gewonnen.

Ein wolkenloser Himmel und 20 Kältegrade „begrüßten“ die vielen Eisgolfspieler am 18. März 2002 bei der Ankunft in Uummannaq, Nordwestgrönland. Insgesamt 31 Spieler aus 12 Nationen waren für das Turnier gemeldet, und die ihnen reisten mit recht hohen Erwartungen zu diesem äußerst beliebten Sportereignis an. Im Laufe der folgenden vier Tage, während der sich

die Gäste in Uummannaq aufhielten, wurden die Erwartungen offensichtlich erfüllt.

Ein Golfplatz, der zwischen den Eisbergen und Eisstaus angelegt worden war hatte die spannungsgeladenen Spieler herausgefordert und alle Erfahrungen des Golfspiels auf Gras mussten für kurze Zeit außer Acht gelassen werden. Eisgolf stellt hohe Ansprüche an jeden Spieler und um das Turnier zu gewinnen reicht Talent alleine nicht. Hauptsponsor Drambuie, ein schottischer Whiskylikör-Hersteller, hatte einen besonders hohen Einsatz gebracht, um Profigolfspieler anzuziehen, darunter den schotti-

schen Challenge-Tour-Spieler Roger Beames, der das Turnier mit einem Schlag vor dem professionellen amerikanischen Spieler Jack O'Keefe gewann. Roger Beames: „Ich wusste, dass ich vielleicht eine Chance hatte, geträumt hatte ich aber nie von einem Sieg. Einige sehr gute Golfspieler hatten am Turnier teilgenommen, so blieb es nervenaufreibend bis zum letzten Loch.“

Die Weltmeisterin von 2000 und 2001, die Dänin Annika Östberg, endete auf den fünften Platz, 15 Schläge hinter dem führenden Weltmeister. In Anbetracht des harten Wettbewerbes unter den renommierten Konkurrenten war



Foto: Manfred Horender



Annika jedoch mit ihrem Einsatz zufrieden. Annika hat im Laufe der drei Turniere, an denen sie in Uummannaq teilgenommen hat, viele Fans unter der ortsansässigen Bevölkerung, die bis vor drei Jahren keine Golfkenntnisse hatte, gewonnen. Jedes Jahr arrangiert das Uummannaq Eisgolf-Komitee Eisgolfunterricht auf dem Eis, und dies ist unter den Kindern und Jugendlichen der kleinen Gemeinde mit nur 1.700 Einwohnern ein Zugpferd geworden.

Die Drambuie Eisgolf-Weltmeisterschaft ist in aller Munde bei Golfspielern, die Golf unter extremen Umständen lieben. Das gemeinsame und intensive Marketing durch Drambuie und Greenland Tourism hat Uummannaq weltweit bekannt gemacht. Drambuie lädt jedes Jahr ein Kamerteam zur Meisterschaft ein, und die außerordent-

lich interessanten Aufnahmen aus Uummannaq werden via London übertragen und weiter an die Nachrichtenstationen weltweit ausgeliehen. Im Internet kann jeder das Ereignis Tag für Tag verfolgen und eine Auswahl schöner Fotos der wunderschönen Landschaft Uummannaqs genießen. Der Zweitplatzierte des Turniers, Jack O'Keefe, verglich noch dazu die Umgebung mit der letzten Szene des Superman-Filmes, als Clark Kent zurück nach dem Planeten Krypton fliegt.

Das Eis spielt eine wichtige Rolle bei der Eisgolfmeisterschaft und jedes Jahr entstehen neue Ideen zur Eiskunst, die bisher die Gestalt einer imponierenden schweren Bar aus Eis im Startgebiet auf dem zugefrorenen Fjordeis angenommen hat. Dieses Jahr hat das Uummannaq Eisgolf-Komitee einen grönländischen Eisskulp-

teur für das Ereignis eingeladen. Jens Abrahamson hat somit Tier- und Menschenfiguren in die Wände der Eisberge gehauen. Eisbäre, Robben, Moschusochsen und Inuit-Gesichter verzieren das Gebiet mit den neun Löchern und macht den Eisgolfplatz einen Spaziergang wert.

Die Drambuie Eisgolf-Weltmeisterschaft findet jedes Jahr im März oder April statt. Der Termin für die nächste Eisgolf-Weltmeisterschaft wird auf der Eisgolf-Homepage veröffentlicht. Hier können auch Informationen und Fotos zur diesjährigen Eisgolf-Weltmeisterschaft abgerufen werden.

Besuchen Sie www.greenland.com/icegolf.

www.greenland.com/icegolf



Neues von POST Greenland

Am 1. Juli wird der gewöhnliche Tagesstempel der POST Greenland an den Postämtern in 3920 Qaqortoq (Julianehaab) und 3952 Qasigiannuit (Christianshaab) ausgetauscht. Briefumschläge zum Abstempeln am letzten Tag vor bzw. am ersten Tag nach der Umstellung bitte und die POST Greenland, Filatelia einsenden - so dass Ihre Umschläge spätestens am 28. Juni 2002 bei uns eingegangen sind.

POST Greenland nimmt an folgenden Ausstellungen im Zeitraum August-Oktober 2002 teil:

- „Amphilex 2002“ in Amsterdam, Holland, vom 30. August – 3. September;
 - „Philatelia Leipzig“ in Deutschland vom 27.-29. September;
 - „Nordia 2002“ in Kristiansand, Norwegen, vom 10.-13. Oktober;
- sowie an der
- „Int. Briefmarkenbörse“ in Sindelfingen, Deutschland, vom 25.-27. Oktober 2002.

Für jede dieser vier Ausstellungen wird ein grönländischer Sonderstempel hergestellt. Umschläge die diese Sonderstempel erhalten sollen, müssen POST Greenland, Filatelia wie üblich spätestens am Tag vor Eröffnung der respektiven Ausstellung erreicht haben.

www.stamps.gl

Schlussverkauf zum 30. November 2002

Folgende Briefmarken und Philatelieprodukte werden zum 30. November 2002 aus unserem Sortiment gestrichen, sofern sie nicht vorher ausverkauft sind. Eventuelle Restauflagen werden vernichtet.



01100200.25.04.1996
Buckelwal.
DKK 0,50



01100227.05.02.1998
Meerschwein. DKK
2,00



01100224.15.08.1997
„Ammassalik-Frau“
DKK 16,00



01106277.05.02.2001
Zuschlagsblock
„Arctic Winter Games 2002“
DKK 20,00



01100286.16.10.2001
Weihnachten 1/01. DKK
4,50



01100287.16.10.2001
Weihnachten 2/01. DKK
4,75



01100248.07.05.1999
Der Mann aus Aluk
DKK 7,00



01100274.05.02.2001
Unerwünschte Gäste
DKK 4,50



01100273.05.02.2001
Fang in den Schären
DKK 1,00

01301106.16.10.2001
Weihnachtsmarkenheft Nr. 6
DKK 55,50



Am 24. April 2002 wurde unsere Jahresmappe, Best.Nr. 01304098, ausverkauft. Die Auflageziffer dieses Produkts, die am 05.11.1998 herausgegeben wurde, beträgt insgesamt 31.450 Stück.

Aus unserem Schlussverkauf vom 31. März 2002 können wir folgende Auflageziffern freigeben:

Best.Nr.	Titel	DKK	Ausgabedatum	Auflageziffern
01100237	Der große Bruder wird gesäugt	11,00	20.08.1998	147.223
01100254	Tjodhildes Kirche	8,00	13.08.1999	251.899
01100255	Grönland Jahr 2000	5,75	11.11.1999	250.161
01100259	Die guten Zeiten	0,25	21.02.2000	257.607
01100262	Natürliche Ressourcen	21,00	21.02.2000	158.595
01100277	Zuschlagsmarke „Arctic Winter Games 2002“	4,50 + 0,50	05.02.2001	122.166
01106270	HAFNIA 01-Zuschlagsblock	22,00	18.08.2000	78.366
01304098	Jahresmappe 1998	122,25	15.11.1998	31.450

Wissenswertes...

Bestellungen/Änderungen Ihres Abonnements bitte an:

POST Greenland, Filatelia
Postfach 121, 3913 Tasillaq, GRÖNLAND
Tel.: (+45) 7026 0550 und (+299) 98 11 55
Fax: (+299) 98 14 32
E-mail: stamps@tele.gl

Änderungen Ihres Namens, Ihrer Anschrift und/oder Ihres Abonnements müssen spätestens fünf Wochen vor jeder Ausgabe bei POST Greenland, Filatelia eintreffen.

Beim Umtausch von Briefmarken im Wert von mehr als DKK 100,00 erhebt POST Greenland, Filatelia eine Gebühr von 45% des angeführten Betrags. Umtausch max. drei Mal pro Kunde pro Jahr. Der jährliche Umtausch alter Briefmarken pro Kunde darf einen nominellen Wert von maximal DKK 50.000 betragen. Die Briefmarken werden immer durch neue Marken nach Wahl ausgetauscht. Der Abzug von 45% wird immer in bar ausgezahlt. Die Barzahlung kann somit nicht durch andere Briefmarken ersetzt werden. Weitere Auskünfte sind bei POST Greenland, Filatelia erhältlich.

NB! Bitte, Ihre Bestellung nicht auf dem Überweisungsformular angeben, da wir diese Formulare per Computer bearbeiten.

Sämtliche Angaben von Preisen, Gebühren u.ä. sind ohne Gewähr.

Zahlung:

NEUHEIT: Via Internet:

Unter www.stamps.gl, unter dem Abschnitt "Payment" unter "Catalogue & Shop", können Sie mit Hilfe von Modulen von z.B. DKK 25, 50 oder 100 verschiedene Beträge auf Ihr Konto bei Filatelia überweisen. Ihr Betrag wird mit Hilfe der von Ihnen eingegebenen Daten von Ihrer Kreditkarte überwiesen. Unter unserer Homepage verlaufen alle Überweisungen von Geldbeträgen durch die anerkannte SSL-Technologie.

Postscheckkonto:

Dänemark: BG BANK A/S, Girostrøget 1, 0800 Høje Taastrup. **Konto: 1199-940 4120.**

Schweden: Postgirot Bank AB (publ), Vasagatan 7, 105 06 Stockholm. **Konto: 41 45-9.**

Norwegen: Postbanken, Kunderegister Bedrift, 0021 Oslo. **Konto: 0805 1919794.**

Finnland: SAMPO BANK, UNIONINKATU 22, 00075, SAMPO. **Konto: 800016-70617928.**

Holland: Postbank N.V., Zakelijke Relaties, Postbus 94780, 1090 Amsterdam. **Konto: 3487172.**

Schweiz: Postscheckamt, Office de cheques postaux, Ufficio dei conti correnti postali, 4040 Basel. **Konto: 40-6773-5.**

Deutschland: Postbank, Niederlassung Hamburg, Überseering 26, 22297 Hamburg. **Konto: 541414200 BLZ 200 100 20.**

Großbritannien: International Banking Service plc, Bootle, Merseyside, GIR OAA. **Konto: 358 7118.**

Luxembourg: Postes et Telecommunications, Division des Postes, Service des Cheques Postaux, Secretariat, 38, Place de la Gare, 1090 Luxembourg. **Konto: 26606-28.**

Frankreich: La Poste, Centre Régional des Services Financiers, de la Poste en ile-de-France, 16 Rue des Favorites, 75900 Paris. **Konto: 250.01 F020.**

Falls Sie außerhalb Dänemarks wohnen und unser Postscheckkonto 940-4120 (Kopenhagen) benutzen, wird eine Gebühr für jede Überweisung durch Eurogiro erhoben.

Kreditkarten:

Access, Eurocard, JCB, MasterCard, VISA.

Scheck - eigene Währung

Bargeld - per eingeschriebenen Wertbrief übersenden

Internationale Postanweisungen

IRC (IAS/IBRS) - internationale Antwortscheine:

Wert: 6,00 DKK pro Stck.

1 Jahr Reklamationsfrist

Eventuelle Reklamationen zu Briefmarken und Philatelieprodukten, die Sie von POST Greenland bezogen haben, sollten POST Greenland, Filatelia spätestens ein Jahr nach Ablauf des Monats, indem die Waren abgeschickt worden sind, vorliegen. Datum des Poststempels, eventuell Rechnungsdatum, werden das Versanddatum angeben.

Wir behandeln Ihre Anfragen

Wenn Sie sich schriftlich durch Fax, E-mail oder telefonisch an POST Greenland, Filatelia wenden, sind wir es, mit denen Sie verbunden werden. Einige von uns arbeiten schon seit mehreren Jahren hier, andere sind verhältnismäßig neu. Wir freuen uns, Ihre Philatelieanfragen weiterhin beantworten zu dürfen.



Irene Warming,
Verkaufsleiterin
Dänisch, englisch, deutsch.



Lene Skov Meyhoff,
Fremdsprachen-
korrespondentin. Dänisch,
deutsch, englisch



Anja Panduro Pedersen,
Verkaufsmitarbeiterin
Dänisch, englisch, deutsch



Kristian "Karé" Pivat,
Kundendienst-Mitarbeiter,
Grönländisch, dänisch



Bjarne Andersen
Fremdsprachen-
korrespondent.
Dänisch, deutsch, englisch
und französisch

Herausgeber	:	POST Greenland
Kundendienst	:	POST Greenland, Filatelia Postfach 121, 3913 Tasillaq, Grönland Telefon +45 70 26 05 50 +299 98 11 55 Telefax +299 98 14 32
E-mail	:	stamps@tele.gl
Homepage	:	www.stamps.gl
Redaktion	:	Søren Rose, Chefredakteur, Pertti Frandsen
Layout und Produktion	:	TELE Greenland, Ulrik Madsen
ISSN	:	1397-8632
Titelseite-Foto	:	Erwin Reinthaler

"Stamps Tell The Story of Greenland"

Als Geschenk für Ihre Freunde
- oder als Zusatz zu Ihrer Grönlandsammlung.



Erleben Sie die faszinierende und farbenreiche Geschichte Grönlands durch die Briefmarken. Kaufen Sie das Buch "Stamps Tell The Story of Greenland".

Normalpreis: DKK 198,00

**Sonderpreis bis zum 1. September 2002:
DKK 169,00**

Alle Bestellungen über "Stamps Tell The Story of Greenland", die vor dem 1. September 2002 abgegeben werden, werden zum niedrigeren Preis von DKK 169,00 pro Buch berechnet.

Erhältlich in grönländisch, dänisch und englisch.

Artikelnummer 0152060. Bitte die erwünschte Sprachversion bei Ihre Bestellung angeben.



In der nächsten Ausgabe

- Die Gemeinschaftsausgabe DK-FO-GRL
- das rätselhafte Leben des Grönlandhais
- die Weihnachtsmarken 2002
- das Weihnachtsmarkenheft Nr. 7
- u.a.m

Zahlungsweise Die Weihnachtsaufkleberstiftung

Zahlungen an: Die Grönländische Weihnachtsbogenstiftung können durch folgende Bankverbindungen vorgenommen werden:

Grönlandsbanken, Postfach 1033, 3900 Nuuk, Grönland. Kontonummer: 6471-1406970 oder: BG Bank A/S, Girostrøget 1, 0800 Høje Taastrup, Dänemark. Kontonummer: 1199-60072868

Darüber hinaus ist es selbstverständlich auch möglich mit Bargeld, Schecks oder mit Kreditkarte an folgende Anschrift zu zahlen: Die Grönländische Weihnachtsbogenstiftung, Postfach 19, 3913 Tasilaq, Grönland. Sie können mit Vergünstigung ihre Weihnachtsmarken für das Jahr 2002 vor auszahlen, nur lassen Sie es uns im voraus wissen. Es ist nicht möglich die Postscheckkonten POST Greenlands in Dänemark und im Ausland zu verwenden, da Die Weihnachtsbogenstiftung und POST Greenland zwei selbstständige Unternehmen sind.